

# Ergebnispräsentation - eine Auswahl

## Die Karrierepfade der Absolventinnen und Absolventen der Universität des Saarlandes



---

Freya Gassmann, Prof. Eike Emrich, PD Wolfgang Meyer 12.12.2017

---

Universität des Saarlandes  
Fakultät für Empirische Humanwissenschaften  
und Wirtschaftswissenschaft



# Überblick über Hochschulforschung seit 2011

Daten

Ergebnisse der Studie

Studium

Erwerbsleben

- "Suchdauer"
- Mobilität
- Stelle
- Einkommen
- Zufriedenheit

Fazit

# > Überblick über unsere Hochschulforschung seit 2011



2011

Schriften des Europäischen  
Instituts für Sozioökonomie e.V. Band 1

Im Biotop der Wissenschaft  
Das PARK-Modell der Makroökonomie

Eike Emrich  
Christian Pierdzioch

2013

Schriften der  
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Die Universität des Saarlandes  
in sozio-ökonomischer Perspektive

Ausgewählte Analysen sozialer  
und wirtschaftlicher Effekte

Herausgegeben von  
Eike Emrich  
Wolfgang Meyer  
Luitpold Rampeltshammer



Universitätsverlag Potsdam



Eike Emrich | Freya Gassmann |  
Konstantin Herrmann (Hrsg.)

Die Universität Potsdam  
in sozioökonomischer Perspektive

Ausgewählte Analysen sozialer  
und wirtschaftlicher Effekte

2016

Freya Gassmann

**WISSENSCHAFT  
ALS LEIDENSCHAFT?**

Über die Arbeits- und Beschäftigungs-  
bedingungen wissenschaftlicher Mitarbeiter

2012

Schriften des Europäischen  
Instituts für Sozioökonomie e.V. Band 2

Vademecum der Evaluologie  
Neue Arten im Biotop der Wissenschaft

Eike Emrich  
Christian Pierdzioch



2015

Schriften der  
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Was kommt nach dem Studium an der  
Universität des Saarlandes?

Empirische Befunde einer  
fächerübergreifenden Absolventenstudie

Herausgegeben von  
Freya Gassmann  
Eike Emrich  
Wolfgang Meyer  
Luitpold Rampeltshammer



2017

Schriften der  
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Die Karrierepfade der Absolventinnen  
und Absolventen der Universität des  
Saarlandes

Herausgegeben von  
Freya Gassmann  
Eike Emrich  
Wolfgang Meyer  
Luitpold Rampeltshammer





## Die UdS als regionale „Entwicklungslokomotive“

### Sozio-ökonomische Effekte:

- ökonomische Effekte:
  - großer Arbeitgeber
  - regional-ökonomische direkte, indirekte und induzierte Effekte durch Konsum, Steuern und Investitionen (Beschäftigte, Studierende, Ausgaben/Investitionen)
- erbringt gesellschaftliche Leistungen:
  - Lehre: Bildung und Ausbildung von Studierenden
  - Forschung: Generierung von Wissen, Öffnung der Zukunft
  - Verwertung: Drittmittelforschung
- Demographie: erzeugt Zuzug und verhindert Wegzug



|             | Wirtschaftlich  | Gesellschaftlich   |
|-------------|---|--|
| Systemebene | <p>Wertschöpfung<br/>Beschäftigung<br/>Geringere Arbeitslosenrate<br/>Höhere Steuereinnahmen<br/>Geringere Staatsausgaben<br/>Gründung und Attraktion<br/>innovationsintensiver Unternehmen</p> | <p>Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher<br/>Probleme (z.B. Klimawandel,<br/>Ressourcenknappheit)<br/>Diskursintensität und -qualität<br/>Kulturelle Identität<br/>Landes- und Städteimage</p> |
| Einzelebene | <p>Einkommenshöhe<br/>Höhere<br/>Beschäftigungswahrscheinlichkeit,<br/>besonders in Vollzeit und im Alter<br/>Niedrigeres Arbeitslosigkeitsrisiko</p>   | <p>Gesundheit<br/>Aktiveres soziales und<br/>zivilgesellschaftliches Engagement<br/>Lebens- und Jobzufriedenheit<br/>Soziale Mobilität</p>   |

Quelle: WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (2017, S. 10)



Schriften der  
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

Die Karrierepfade der Absolventinnen  
und Absolventen der Universität des  
Saarlandes

Herausgegeben von  
Freya Gassmann  
Eike Emrich  
Wolfgang Meyer  
Luitpold Rampeltshammer



universaar  
Universitätsverlag des Saarlandes  
Saarland University Press  
Presses Universitaires de la Sarre

## Karrierepfade der Absolventinnen und Absolventen der Universität des Saarlandes

**Mittelgeber/Initiator:** Arbeitskammer des  
Saarlandes (AK) und die Kooperationsstelle  
Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA)

- in detaillierter **fakultätsspezifischer Form**
  - erweiterte Datenbasis
    - Befragungsdaten **und**
    - **Integrierte Erwerbsbiographien (IEB) der UdS-Absolventen**
- Aufgreifen der geäußerten Kritik wg.  
vermeintlich mangelnder Repräsentativität
- keine bedeutsamen Abweichungen  
zwischen den Datenquellen



## Daten und Population:

- „Amtliche Statistik“: Integrierte Erwerbsbiografien der UdS-Absolventen
- Befragungsdaten: Absolventenstudie



→ beide Datensätze beschreiben die Situation vor den Sparmaßnahmen

## Absolventendaten (Studierendensekretariat) 1994 bis 2011



**Absolventendaten (1994 – 2011)**  
u.a. Geburtsdatum, -ort, Staatsangehörigkeit,  
Geschlecht, HZB, Inform. zu Studiengängen  
an der UdS



**IEB**

u.a. Erwerbsstatus, Leistungsbezug, Dauer  
Arbeitslosigkeit, Wohnort, Stelle, KIdB, WZ,  
Unternehmensgröße, Tagesentgelt



**Kombinierter  
Datensatz**

n~16.800 Absolventen  
Analyse aller Fächer, kein  
Ausschluss von Promovierten

Integrierte Erwerbsbiografien (IEB) des IAB der Bundesagentur für Arbeit; IEB: Beschäftigten-, Leistungsempfänger-, Maßnahmen, Teilnahme-, Arbeitssuchendenhistorie und Leistungshistorie-Grundsicherung

**Projektstart: Mai 2013; Ende: Sommer 2015**

**Mittelgeber/Initiator:** Arbeitskammer des Saarlandes (AK) und die Kooperationsstelle  
Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA)

**Befragung der Absolventen der Universität des Saarlandes:**

- erste fächerübergreifende Befragung

**Fragen zu den Bildungsphasen und zum Erwerbsleben u.a.:**

- Zeit vor dem Studium an der UdS (z.B. Wohnort, HZB)
- Studienverlauf (z.B. Ort und Fach)
- Beurteilung des Studiums an der UdS
- praktische Ausbildungsphasen (z.B. Lehrern, Juristen und Ärzten)
- Eintritt in den Arbeitsmarkt z.B. wie Stelle gefunden, aufgetretene Probleme, Gehalt, Unternehmen, Zufriedenheit mit der Beschäftigung, Zahl bisheriger Arbeitsverhältnisse
- Sozio-demographische Merkmale

**Befragungszeitpunkt Sommer 2014**

**1.270 Absolventen von 9.399 nahmen an der Befragung teil**

**→Rücklauf: 14%**

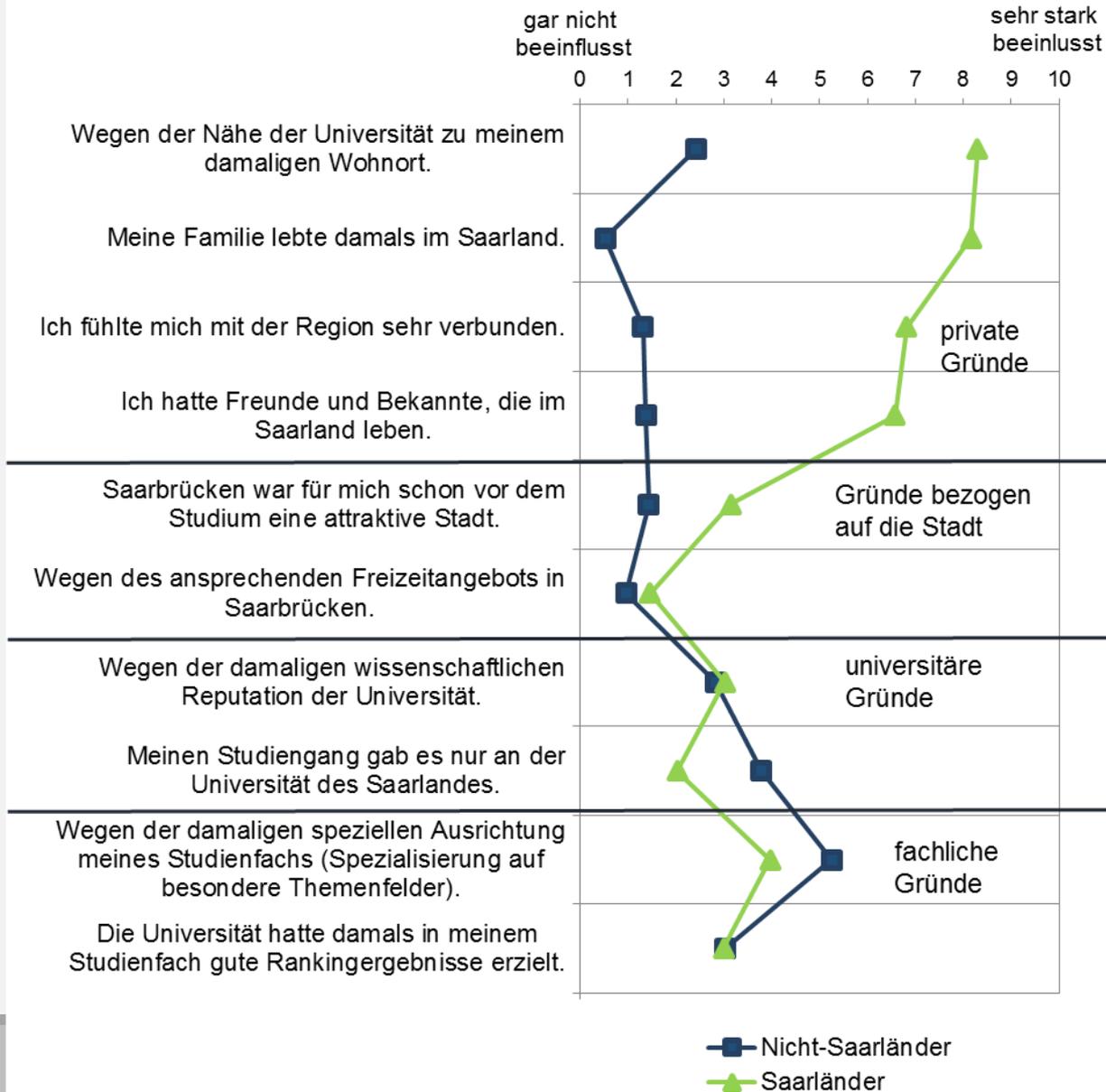


- vollständig und korrekte sozialversicherungspflichtige Erwerbsbiographien
- Bildungsbiographie an der UdS
- keine im Ausland tätigen, keine Selbstständigen, Beamten
- keine Lohnangaben über Beitragsbemessungsgrenze



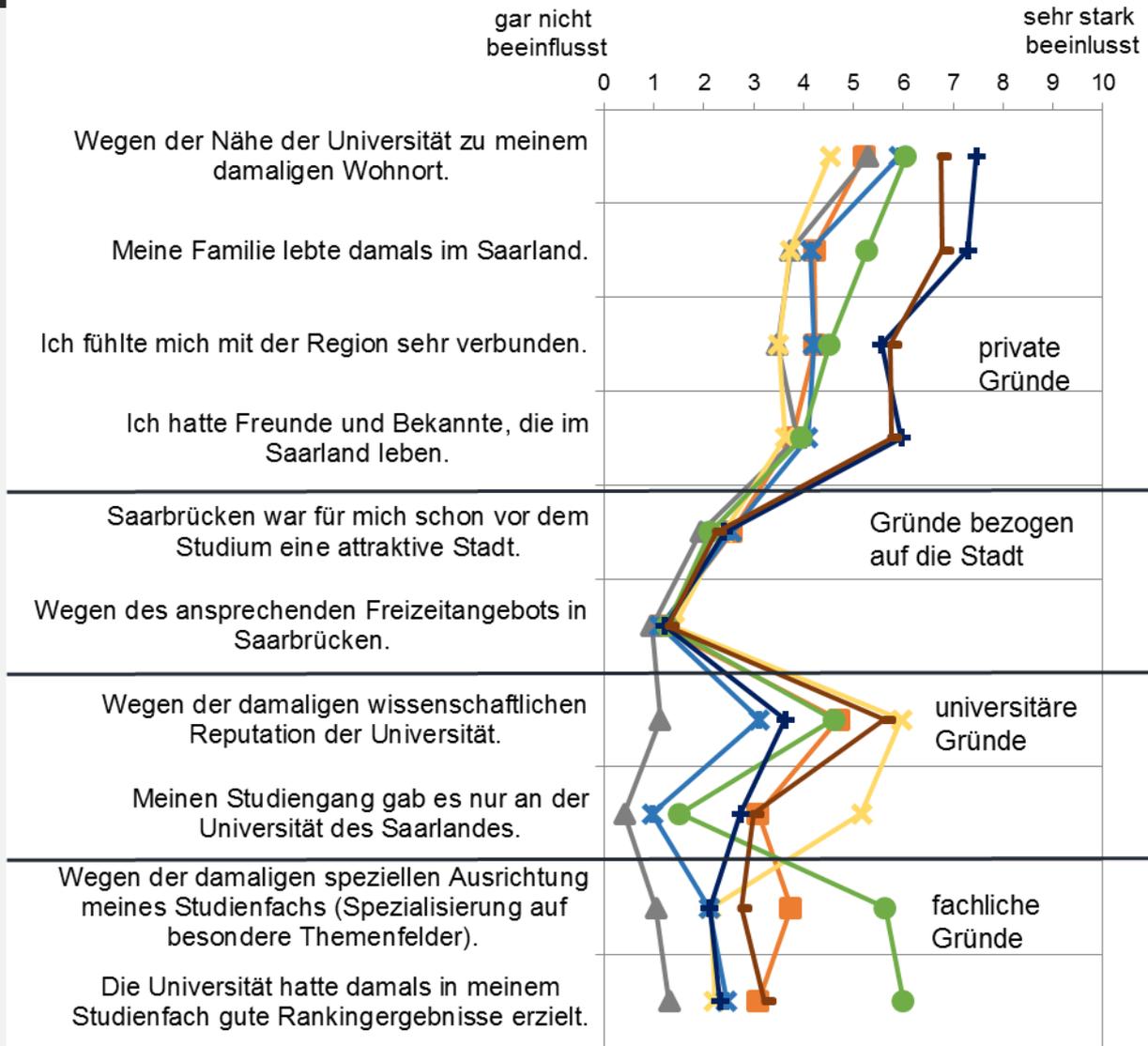
- Einstellungsmessungen und Gründe für Verhalten
- vollständige Bildungsbiographien
- weitere Ausbildungsphasen
- Beamte und Selbständige enthalten
- Arbeit im Ausland
- geringer Rücklauf

# Gründe für die Aufnahme eines Studiums an der UoS



- Nicht-Saarländer: fachliche Gründe
  - Saarländer: private Gründe
- keine saarländische Besonderheit
- Nähe zum Wohnort der entscheidende Prädiktor für die Aufnahme eines Studiums
- kein Qualitätsgefälle zwischen den Universitäten

# Gründe für die Aufnahme eines Studiums an der UdS



- ▲— Medizinische Fak.
- Philosophische Fak. III
- x— Philosophische Fak. I und II
- Naturw.-technische Fak. I
- +— Naturw.-technische Fak. III

- Unterschiede in den privaten Gründen aufgrund der Herkunft der Studierenden
- Phil. Fak. I und II → Reputation und Einzigartigkeit der Universität
- Mathematik und Informatik → Ausrichtung und Rankingergebnisse

(vgl. Bischoff, Gassmann & Emrich 2017)

## kumulierte Anzahl der an der Universität des Saarlandes zwischen 1994 und 2011 erfolgreich abgeschlossenen Studiengänge (n=16.572)

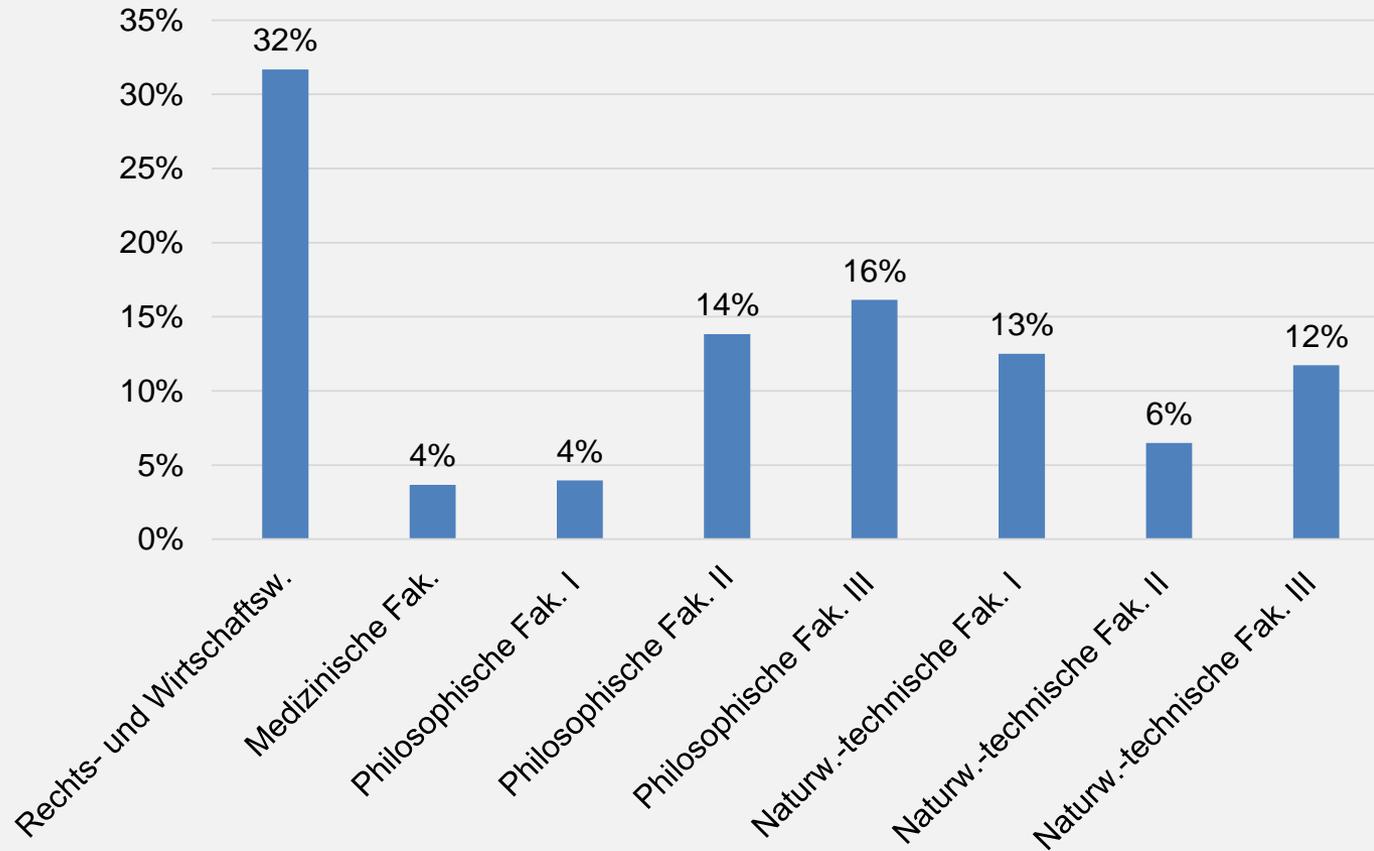
|                   | relative Häufigkeit |
|-------------------|---------------------|
| ein Studiengang   | 82%                 |
| zwei Studiengänge | 17%                 |
| drei Studiengänge | 2%                  |
| vier Studiengänge | <1%                 |
| fünf Studiengänge | <1%                 |
| Gesamt            | 100%                |

60% der zweiten Abschlüsse waren Promotionen

12% Staatsexamen

11% Master (Abschlüsse zwischen: 1994 und 2011)

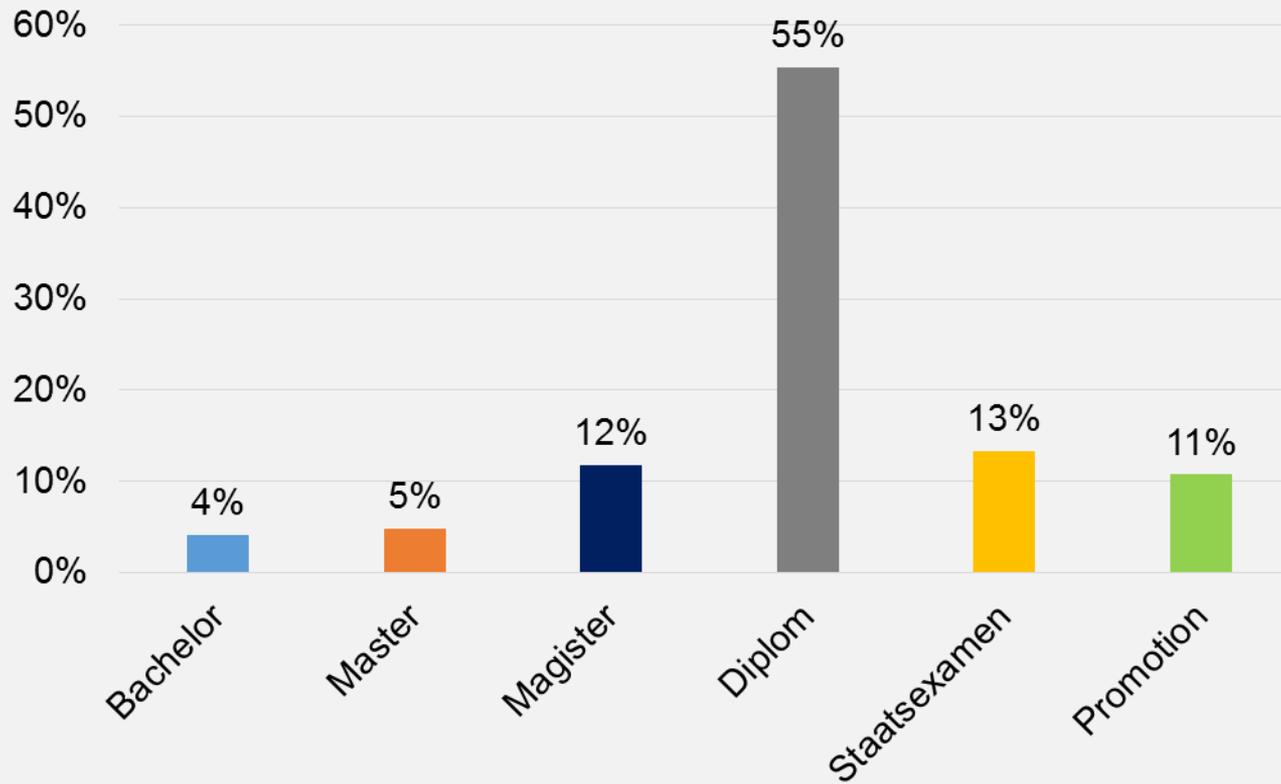
Bachelor → 95% Master im Anschluss (wenn zweiter Studiengang)



1/3 der Absolventen aus den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

(n= 16.302)

## Von Absolventen höchster erworbener Abschluss an der UdS



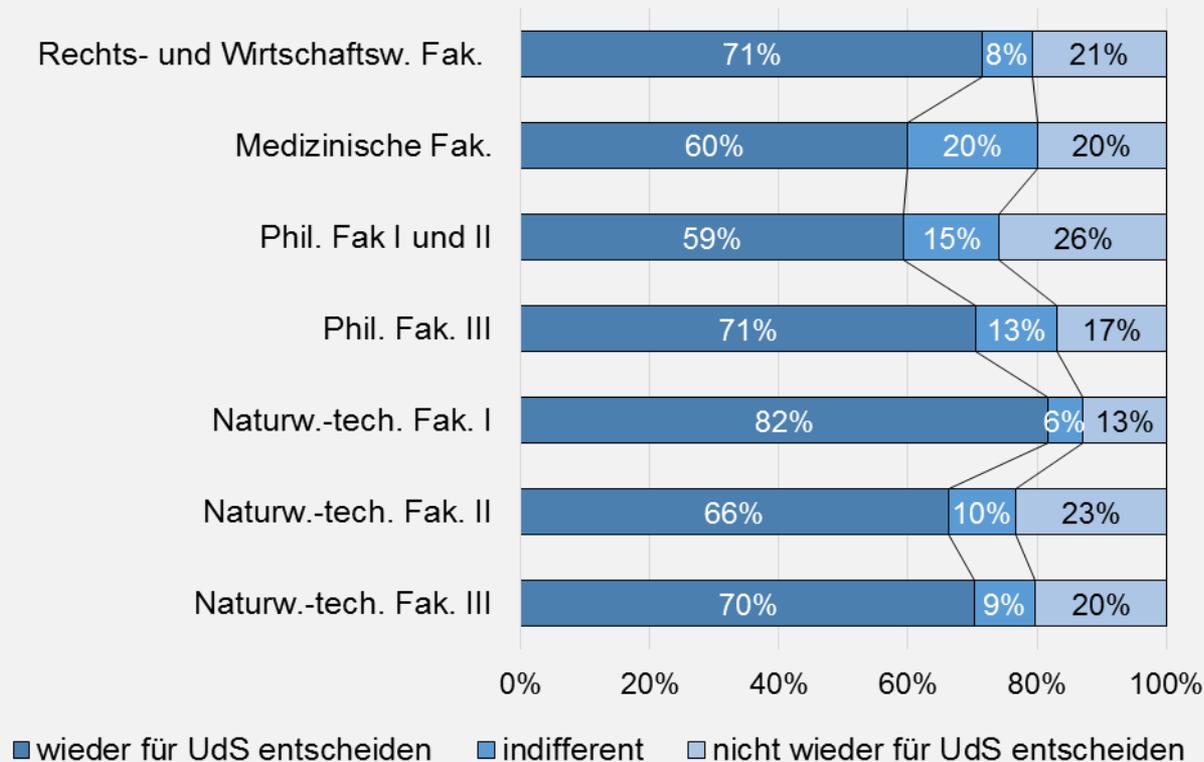
(n=16.317)

## Alter nach Abschluss des höchsten Abschlusses nach Abschlussart

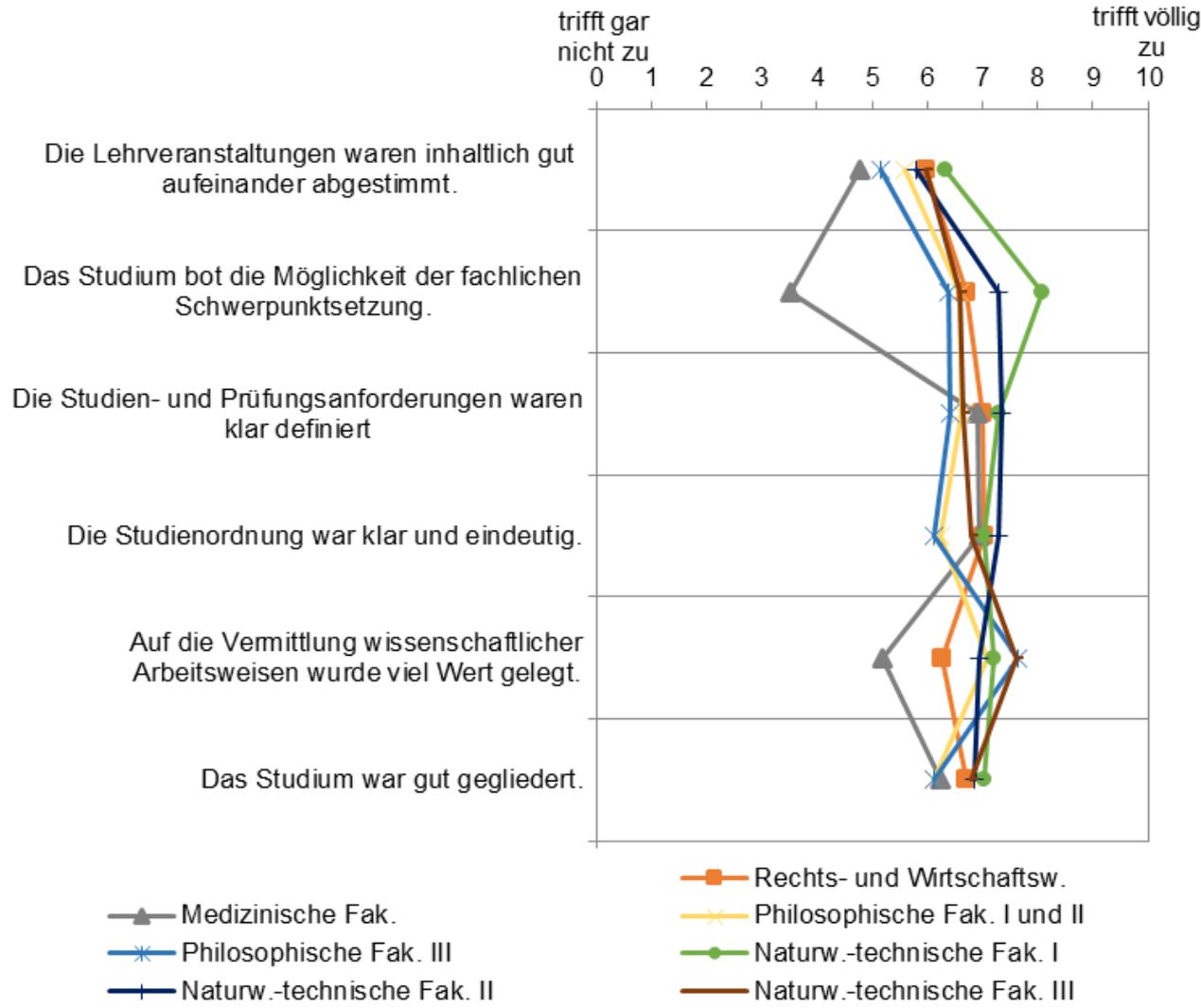
|              | Mittelwert | Standard-<br>abweichung | N      |
|--------------|------------|-------------------------|--------|
| Bachelor     | 25,3       | 3,4                     | 663    |
| Master       | 29,2       | 6,3                     | 784    |
| Magister     | 29,6       | 4,1                     | 1.922  |
| Diplom       | 28,1       | 3,2                     | 9.031  |
| Staatsexamen | 27,7       | 3,4                     | 2.167  |
| Promotion    | 31,9       | 3,6                     | 1.750  |
| Gesamt       | 28,6       | 3,9                     | 16.317 |

→ Masterabsolventen im Durchschnitt nicht jünger als Diplom- oder Magisterabsolventen

## Anteil der Absolventen, der sich erneut für ein Studium an der UdS entscheiden würden, nach Fakultät (Befragungsdaten n=1.169).



➔ Insgesamt sind die Absolventen mit der UdS zufrieden



- ➔ Mathematik und Informatik: Möglichkeit der Schwerpunktsetzung
- ➔ Medizin: eher keine Mögl. zur fachlichen Schwerpunktsetzung; weniger Vermittlung wiss. Arbeitsweisen

(n=222 bis 75, je nach Item und Fakultät)



## Positionierung im Arbeitsmarkt (McCall 1970)

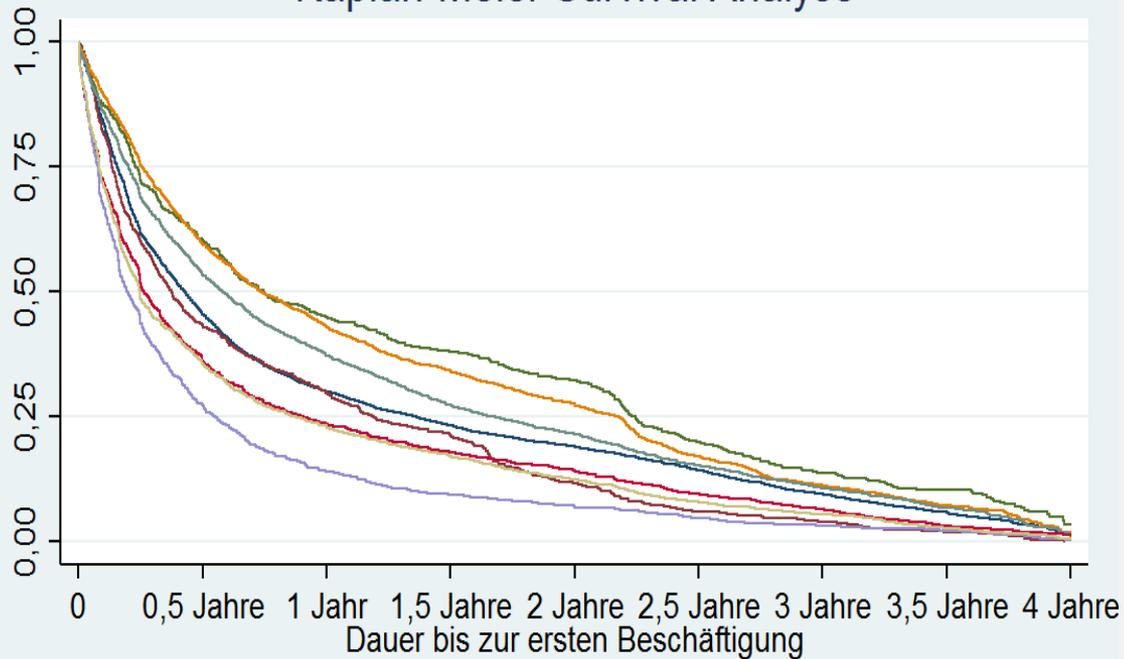
- unterschiedliche Strategien für den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Warten auf das nächste Jobangebot (womöglich bessere Stelle) vs. Annahme der angebotenen Stelle (abhängig vom Reservationslohn)
- Entscheidung unter Unsicherheit
- Entscheidend ist die konjunkturelle Lage von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

## drei mögliche Konstellationen auf dem Arbeitsmarkt:

- Arbeitsnachfrage ist größer als das Angebot
- Ausgleich von Angebot und Nachfrage
- Angebot kann die Nachfrage übersteigen

➔ aktuell sehr gute konjunkturelle Lage, einfacher Einstieg in den Arbeitsmarkt für Absolventen

## Kaplan-Meier Survival Analyse



Zeit zwischen Abschluss und Aufnahme der ersten sozialversicherungspflichtigen Stelle (mind. 50% Umfang)  
➔ halbes Jahr (Median)

➔ Unterschiede zwischen Phil. Fak., Med. Fak. auch aufgrund praktischer Ausbildungsphasen

nach Cox-Regression:

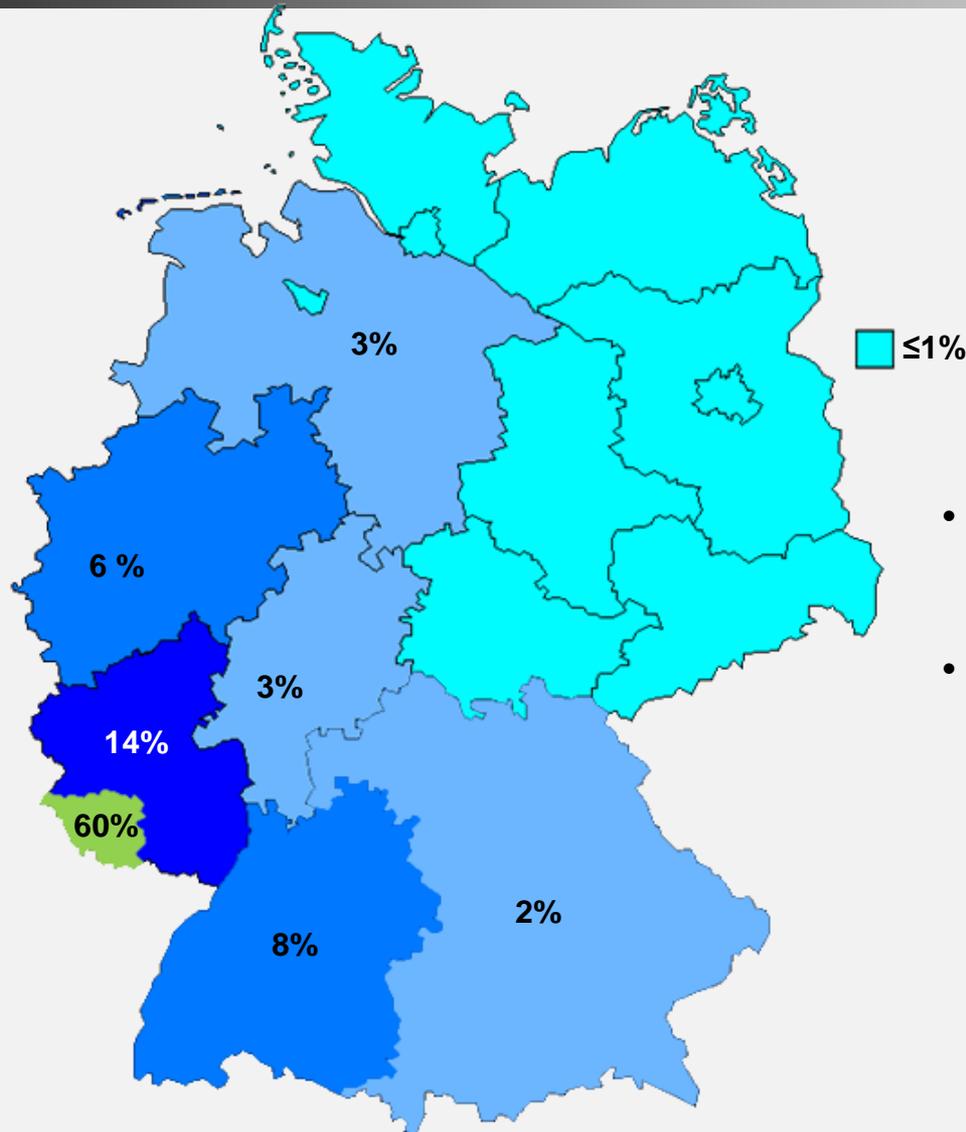
- Frauen benötigen etwas mehr Zeit
- Absolventen mit direkter Migrationserfahrung benötigen etwas mehr Zeit
- Absolventen der Naturwissenschaftlich-technischen Fakultät I, II und III sowie der Medizin benötigen weniger Zeit als Absolventen der drei Philosophischen Fakultäten
- zwischen den Kohorten sind leichte Unterschiede festzustellen: Lage seit 1996 kontinuierlich verbessert und Absolventen finden zunehmend schneller eine Erwerbstätigkeit
- Einschränkend keine Informationen über praktische Ausbildungsphasen, andere Abschlüsse an Unis und FHs

## Generelle Strategien zum Finden der ersten Stelle :

- Kontakte über Abschlussarbeiten, Praktika
- Hochschullehrer
- Bewerbung auf Ausschreibungen
- Ansprache durch den Arbeitgeber

## Fakultätsspezifische Suchstrategien:

- Mediziner: eher studiumsbezogene und universitäre Netzwerke von Bedeutung, keine privaten, außeruniversitäre-beruflichen Verbindungen und Jobbörsen; keine Bewerbungen auf Ausschreibungen, sondern auf Verdacht
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften: eher Jobmessen und Bewerbungen auf Ausschreibungen
- Philosophischen Fakultäten: private Netzwerke und Bewerbungen auf Ausschreibungen
- Naturwissenschaftlich-technische Fakultät II: durch Hochschullehrer
- Naturwissenschaftlich-technischen Fakultät III: eher keine auf Ausschreibungen, bereits vorher auf ihrer Stelle tätig



- 60% der Absolventen stammen aus dem Saarland
- übrigen aus den umliegenden Bundesländern

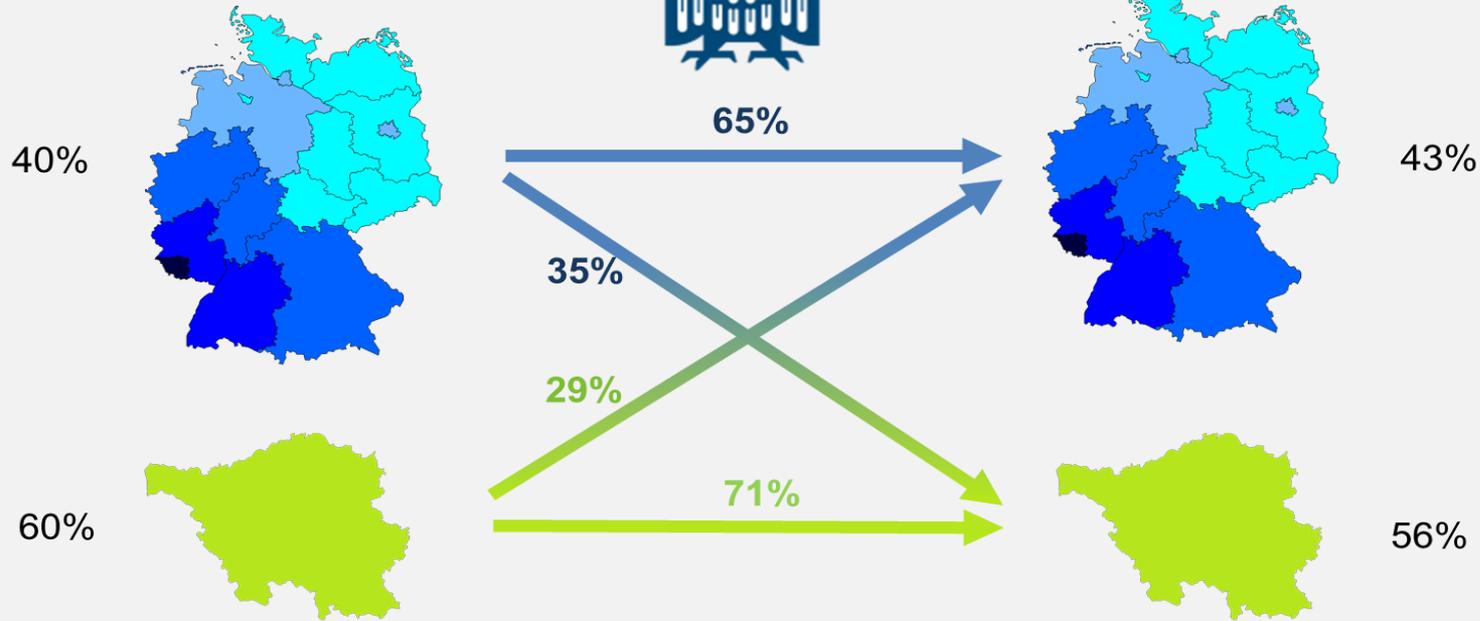
(n=15.3452 ohne HZB im Ausland)

### Mobilitätsströme



HZB

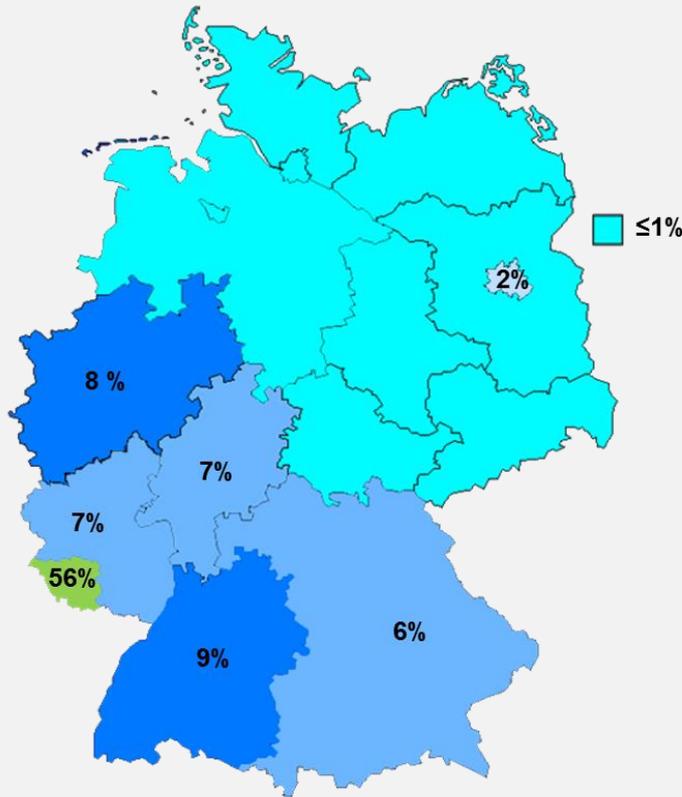
Arbeitsort



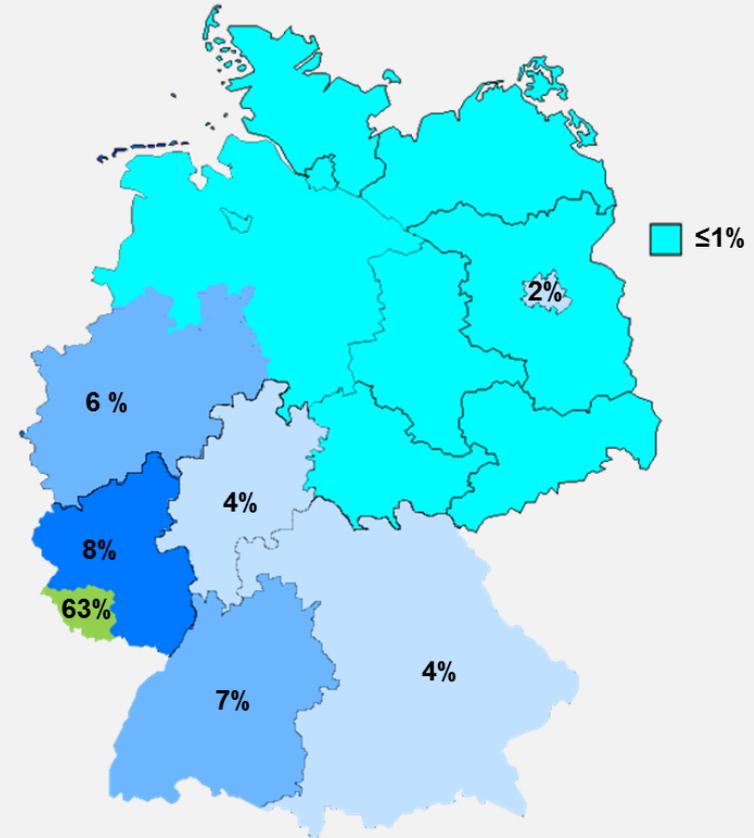
→ ~1.300 Absolventen pro Jahr:  
→ ~730 neue Absolventen pro Jahr auf dem saarländischen Arbeitsmarkt

(n=15.341) ohne Absolventen, die ihre HZB im Ausland erworben haben

## Arbeitsort



## Wohnort



- Absolventen arbeiten zu 56% im Saarland, sonst in den strukturstarke Bundesländern
  - Rückzug in strukturschwache Bundesländer eher nicht üblich
  - Saarland wird vermehrt als attraktiver Wohnort nachgefragt
- ➔ erhöhter Anteil an Steuerpflichtigen

(n=16.571;n=11.106)



|               |                    | Rechts- und<br>Wirtschaftsw. | Medizinische Fak. | Philosophische<br>Fak. I | Philosophische<br>Fak. II | Philosophische<br>Fak. III | Naturw.-<br>technische Fak. I | Naturw.-<br>technische Fak. II | Naturw.-<br>technische Fak. III | Gesamt |
|---------------|--------------------|------------------------------|-------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------|
| Herkunft      | Ausland            | 5%                           | 5%                | 8%                       | 10%                       | 2%                         | 13%                           | 4%                             | 4%                              | 6%     |
|               | Saarland           | 48%                          | 45%               | 50%                      | 42%                       | 59%                        | 63%                           | 86%                            | 79%                             | 57%    |
|               | übrig. Deutschland | 47%                          | 50%               | 42%                      | 48%                       | 39%                        | 24%                           | 10%                            | 17%                             | 37%    |
| 1. Arbeitsort | Saarland           | 44%                          | 60%               | 53%                      | 54%                       | 61%                        | 67%                           | 61%                            | 74%                             | 56%    |
|               | übrig. Deutschland | 56%                          | 40%               | 47%                      | 46%                       | 39%                        | 33%                           | 39%                            | 26%                             | 43%    |
| 2. Arbeitsort | Saarland           | 35%                          | 54%               | 46%                      | 43%                       | 53%                        | 49%                           | 43%                            | 57%                             | 45%    |
|               | übrig. Deutschland | 65%                          | 46%               | 54%                      | 57%                       | 47%                        | 51%                           | 57%                            | 43%                             | 55%    |

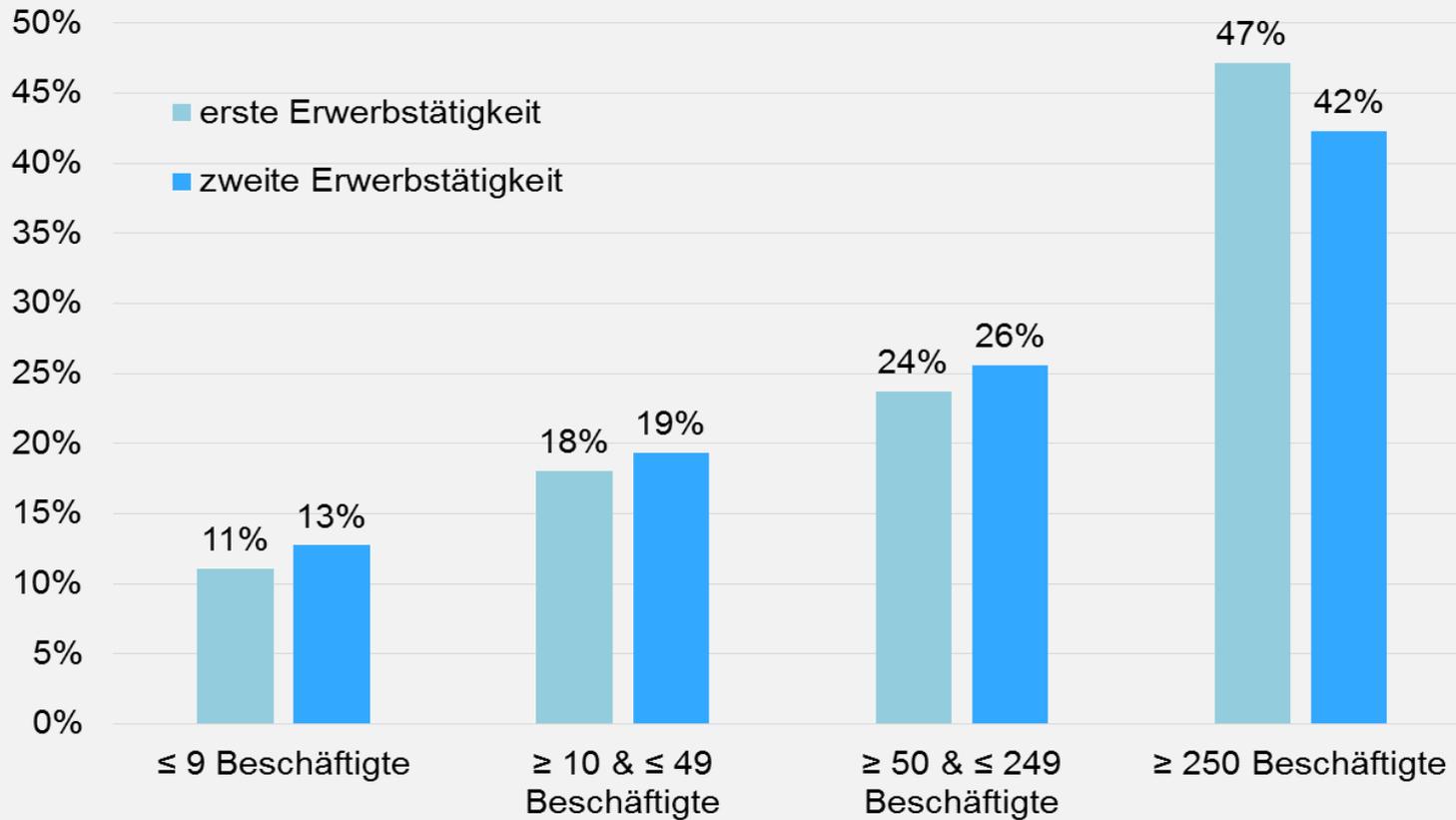
(n=16.179; 16.301; 12.215)



|                            | Ich wollte im Saarland bleiben. | Ich wollte an einen anderen Ort ziehen. | Ich hatte keine Präferenz. | Gesamt |
|----------------------------|---------------------------------|---|----------------------------|--------|
| Rechts- und Wirtschaftsw.  | 32%                             | 31%                                     | 37%                        | 100%   |
| Medizinische Fak.          | 27%                             | 51%                                     | 22%                        | 100%   |
| Philosophische Fak. I      | 17%                             | 47%                                     | 36%                        | 100%   |
| Philosophische Fak. II     | 41%                             | 30%                                     | 29%                        | 100%   |
| Philosophische Fak. III    | 30%                             | 30%                                     | 40%                        | 100%   |
| Naturw.-technische Fak. I  | 42%                             | 21%                                     | 38%                        | 100%   |
| Naturw.-technische Fak. II | 34%                             | 25%                                     | 41%                        | 100%   |
| Gesamt                     | 30%                             | 35%                                     | 35%                        | 100%   |

ca. 1/3 der Absolventen ohne Präferenz, Möglichkeiten der Bindung durch frühzeitigen Kontakt

(n=1.155)



fast die Hälfte arbeitet in Großunternehmen

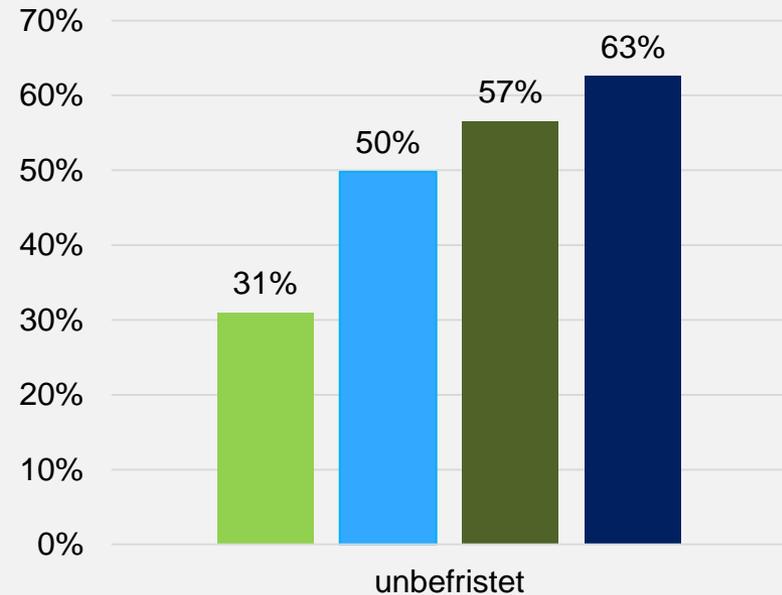
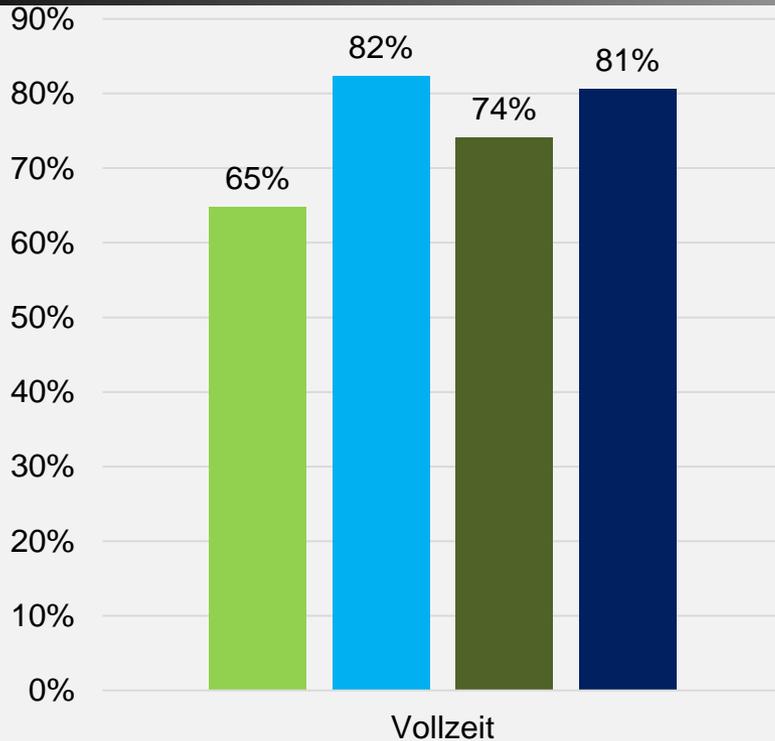
➔ Rückgang durch Verlassen der UdS als Arbeitgeber zu erklären

(n=16.362; 11.999)

|  | erste<br>Erwerbstätigkeit | zweite<br>Erwerbstätigkeit |
|--|---------------------------|----------------------------|
| soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe         | 35%                       | 27%                        |
| Berufe in Unternehmensführung und -organisation      | 21%                       | 24%                        |
| unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe           | 16%                       | 18%                        |
| IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe | 12%                       | 15%                        |
| medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe | 5%                        | 5%                         |
| fertigungstechnische Berufe                          | 4%                        | 6%                         |
| Handelsberufe  | 3%                        | 3%                         |
| andere   | 4%                        | 2%                         |
| Gesamt   | 100%                      | 100%                       |

- ~70% der Absolventen arbeiten im sozialen oder unternehmensbezogenen Dienstleistungsbereich
- Fertigung und IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe deutlich seltener

(n=16.100; 12.183)



■ erste Saarland  
■ zweite Saarland

■ erste außerhalb des Saarlandes  
■ zweite außerhalb des Saarlandes

Erste Stelle: 65% (SL) vs. 82% (übr. BRD) in Vollzeit;  
31% (SL) vs. vs. 50% (übr. BRD) unbefristet

Zweite Stelle: Unterschiede gehen deutlich zurück (weniger an der UdS beschäftigt)



| Fakultät                          | vertragliche<br>Arbeitszeit | tatsächliche<br>Arbeitszeit | Mehrarbeit     | Verhältnis<br>(Mehr./ ver. A.) |
|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------|--------------------------------|
| Rechts- und<br>Wirtschaftsw. Fak. | 37,7<br>(6,1)               | 44,9<br>(10,2)              | 7,4<br>(8,5)   | 19%<br>(21%)                   |
| Medizinische Fak.                 | 39,2<br>(5,2)               | 49,8<br>(11,4)              | 10,6<br>(10,9) | 29%<br>(32%)                   |
| Philosophische<br>Fak. I und II   | 32,1<br>(10,5)              | 37,8<br>(10,1)              | 5,0<br>(7,4)   | 21%<br>(48%)                   |
| Philosophische<br>Fak. III        | 31,4<br>(10,2)              | 37,7<br>(12,8)              | 6,4<br>(10,6)  | 29%<br>(66%)                   |
| Naturw.-technische<br>Fak. I      | 37,8<br>(5,6)               | 42,6<br>(7,0)               | 4,4<br>(5,6)   | 13%<br>(20%)                   |
| Naturw.-technische<br>Fak. II     | 35,8<br>(7,3)               | 42,9<br>(5,8)               | 7,1<br>(8,5)   | 29%<br>(54%)                   |
| Naturw.-technische<br>Fak. III    | 31,8<br>(10,0)              | 42,8<br>(9,4)               | 11,1<br>(10,2) | 47%<br>(50%)                   |
| <b>Gesamt</b>                     | 34,9<br>(8,9)               | 41,8<br>(10,7)              | 6,8<br>(8,9)   | 24%<br>(44%)                   |

➔ hochmotivierte Arbeitnehmer die im Durchschnitt 24% Mehrarbeit erbringen

(n=163 bis 45, je nach Fakultät und Variable)

|                    | erste Stelle |              | zweite Stelle |              |
|--------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
|                    | alle         | nur Vollzeit | alle          | nur Vollzeit |
| 1. Quartil         | 49,7         | 63,2         | 64,4          | 80,8         |
| Median             | 75,9         | 88,5         | 98,3          | 108,4        |
| 3. Quartil         | 101,0        | 107,5        | 128,8         | 136,7        |
| Mittelwert         | 76,6         | 86,1         | 97,7          | 107,4        |
| Standardabweichung | 35,3         | 34,9         | 42,7          | 40,5         |
| N                  | 16.533       | 11.954       | 12.341        | 9.880        |

**Gehalt hängt nach der linearen Regression u.a. ab von:**

**Alter bei Einstieg, Abschlussart** (Master +17€ vs. Bachelor), **Betriebsgröße, WZ, KIdB, Umfang der Stelle** (Vollzeit/Teilzeit)

**Geschlecht:** 6€

**Abschlussnote:** 4€ pro Notenstufe

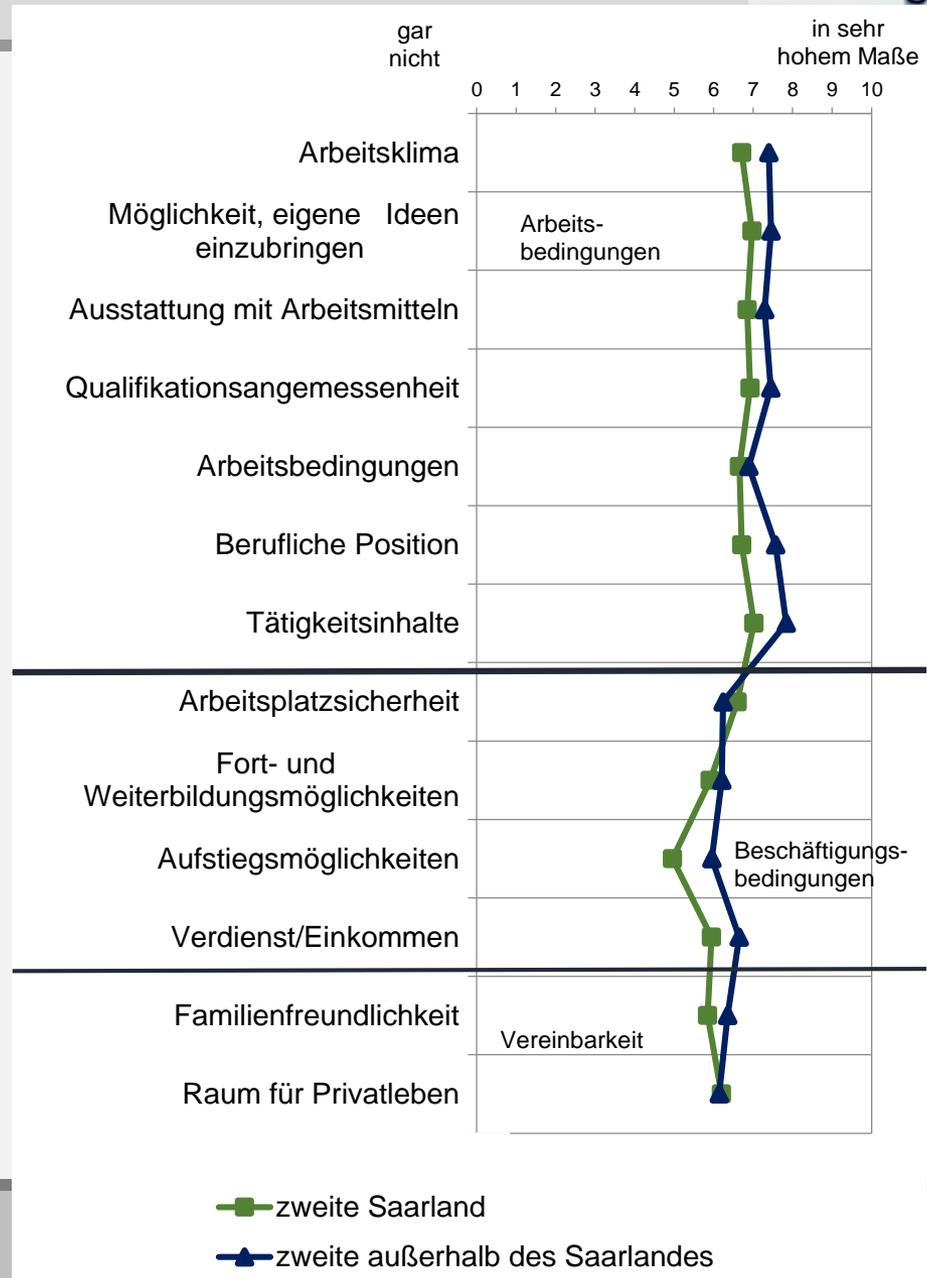
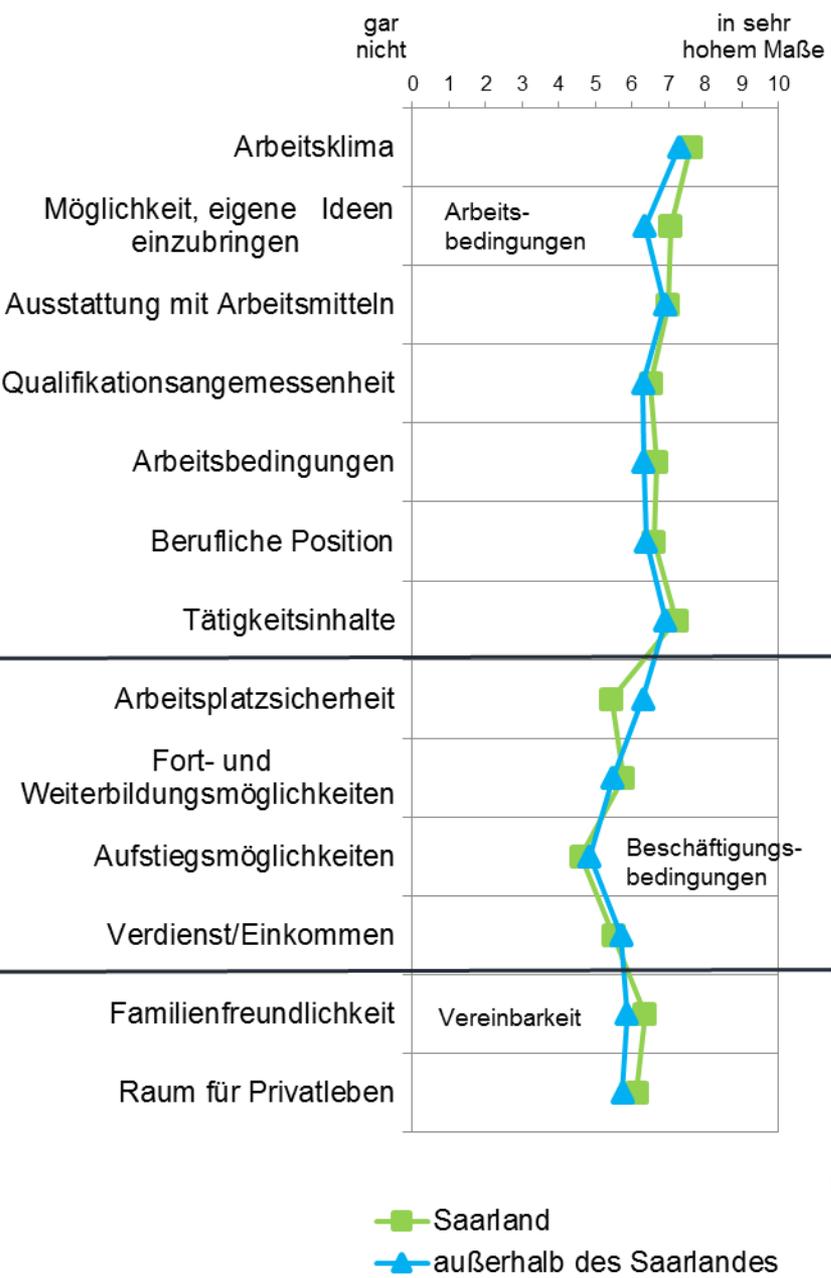
**Fach** Bezugsgröße Mediziner (0€): Mathematik und Informatik (-9€), Rechts.- und Wirtschaftswissenschaften (-10€), Physik und Mechatronik (-14€), Geschichts- und Kulturwissenschaften (-18€), Chemie und Biologie (-19€), Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (-22€), empirische Humanwissenschaften (-24€)

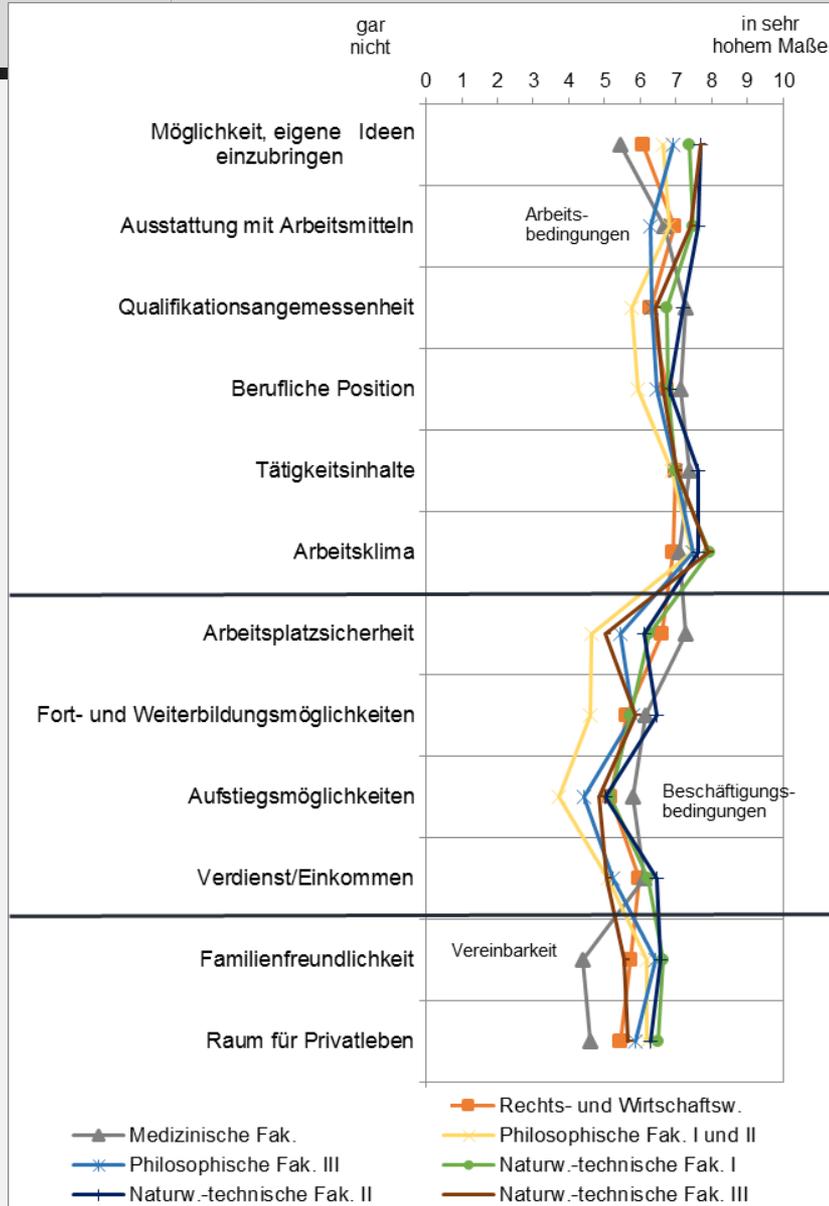
**Bundesland** Bezugsgröße Saarland (0€): Hessen (+14€), Bayern (+10€), Schleswig-Holstein (+9€), Nordrhein-Westfalen (+9€), Baden-Württemberg (+8€), Rheinland-Pfalz (+4€)

**Gemeindegröße des Betriebes:** desto größer, desto mehr (+6/7€ in den Metropolen)  
nicht kontrolliert: Stellung im Beruf, genaue Arbeit, wie viel Verantwortung, tatsächliche Arbeitszeit

# Ergebnisse: Beschäftigung

# Zufriedenheit





**Medizin:** weniger Familienfreundlichkeit und Raum für Privatleben; mehr Arbeitsplatzsicherheit  
**Phil. Fak I und II:** geringere Qualifikationsangemessenheit, Arbeitsplatzsicherheit und Aufstiegsmöglichkeiten; mehr Familienfreundlichkeit und Raum für Privatleben



## Studium

- Nicht-Saarländer kommen aus fachlichen Gründen, Saarländer bleiben aus privaten Gründen → keine saarländische Besonderheit
- Studierende der Phil. Fak. I und II → Reputation und Einzigartigkeit der Universität
- Insgesamt sind die Absolventen mit der UdS zufrieden, Multiplikatoren-Funktion als Saarland-Botschafter

## Erwerbsleben

- ~ 0,5 Jahre bis zur ersten Stelle, fakultätsspezifisch unterschiedliche Suchstrategien
- aktuelle konjunkturelle Lage wirkt sich positiv aus, demographische Entwicklung wirkt verstärkend
- 60% der Absolventen stammen aus dem Saarland
- 56% der Absolventen nehmen ihre erste Erwerbstätigkeit im Saarland auf (zweite 46%, dritte 42%), allerdings wohnen sie zu 63 % im Saarland
- ~ 70% der Absolventen arbeiten im Bereich soziale, kulturelle Dienstleistungsberufe, Berufe in Unternehmensführung und -organisation sowie in unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufen
- ~ 50% arbeiten in Großbetrieben mit mehr als 250 Mitarbeitern
- Absolventen sind insgesamt mit den Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sowie der Vereinbarkeit mit dem Privatleben zufrieden
- Einkommen hängt vom Fach, Abschlussart und Bundesland ab



## **Was wäre wenn es die UdS nicht mehr oder nicht mehr in der Breite des bisherigen Studienangebots gäbe?**

- Bildungsrückstand des Saarlandes (aktuell bereits letzter Platz im Akademikeranteil)
- demographische und die Humankapitalrendite der UdS ginge verloren
- starke Tendenz zur Abwanderung Studienwilliger und verminderte Rückkehrbereitschaft
- geringe Zuwanderungsbereitschaft junger Arbeitskräfte
- extreme Kosten zur Anwerbung von Arbeitskräften von außerhalb
- nachlassende Dynamiken in allen Feldern des Arbeitsmarktes und verschiedener kultureller Felder
- bei gleichzeitig stark steigenden Investitionen in Universitäten in den konkurrierenden Bundesländern

**Kurzum: Die Frage ist auch angesichts der Schuldenbremse zu diskutieren.  
Wann muss ich wieviel, wofür investieren um durch heutige Investitionen den künftigen Nutzen der UdS für das Saarland bei steigenden Investitionen der Konkurrenz zu erhalten?  
→ Status quo bedeutet hier Rückschritt.**



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Schriften der  
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt

## Die Karrierepfade der Absolventinnen und Absolventen der Universität des Saarlandes

Herausgegeben von  
Freya Gassmann  
Eike Emrich  
Wolfgang Meyer  
Luitpold Rampeltshammer



*universaar*

Universitätsverlag des Saarlandes  
Saarland University Press  
Presses Universitaires de la Sarre